

1682/J XXI.GP
Eingelangt am: 14.12.2000

ANFRAGE

der Abgeordneten Dipl. - Ing. Kummerer
und Genossen
an den Bundesminister für Landesverteidigung
betreffend Kampfpanzer M - 60

Im Juli 1998 wurden 170 Kampfpanzer M - 60 aus dem Bestand des Bundesheeres ausgeschieden und werden seither in einer Miethalle in Markgrafneusiedl (NÖ.) untergestellt. Die Panzerfahrzeuge, die dazugehörige Munition, Ersatzteile, Werkzeuge, Ausbildungsinfrastruktur (Simulatoren) und Dokumentation repräsentieren nach internen Heeresschätzungen einen Wert von rund 650 Mio. öS. Weitere Kosten erwachsen dem Bundesheer aus der regelmäßigen Wartung und der Hallenmiete in der Höhe von einigen Millionen Schilling pro Jahr.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Landesverteidigung nachstehende

Anfrage:

1. Welche Instandhaltungsmaßnahmen, wie z.B. Wartungen und Inspektionen, werden bei den Kampfpanzern M - 60 durchgeführt?
2. Wieviel Fachpersonal wird durch die Wartungsarbeiten gebunden und wieviel Mann - Stunden werden pro Jahr dafür aufgewendet?
3. Wie hoch sind die tatsächlichen Wartungskosten für die 170 Kampfpanzer M - 60 pro Jahr aufgeschlüsselt nach
 - a) Personalkosten,
 - b) Materialkosten?

4. Was kostet die Hallenmiete pro Jahr?
5. In welchen Armeen stehen zur Zeit noch Kampfpanzer M - 60 in Verwendung?
6. Sehen Sie für diese „eingemotteten“, aber einsatzbereiten Kampfpanzer M - 60 eine Verwendungsmöglichkeit im Rahmen der neuen Aufgaben des Bundesheeres?
7. Bestehen hinsichtlich der Kampfpanzer M - 60 Verkaufsabsichten?
8. Ist daran gedacht, dieses ausgeschiedene Kriegsmaterial in Österreich der Verschrottung zuzuführen?